

Marktvorsprung mit mobilen Unternehmenslösungen

Günter Kaiser, in2 perspectives gmbh

Die Welt, wie wir sie kennen, befindet sich im Umbruch. Veraltete Arbeitssysteme, die dem immer stärkeren Bestreben des Menschen nach synergetischer Integration von Arbeit, Familie und Freizeit nicht gerecht werden, dienen aus.

Unternehmen setzen zunehmend auf mobile Arbeitskräfte, die Projekt-orientiert sogenannte „Cloud Organisationen“ mit freien Mitarbeitern unterstützen. Bürogebäude spielen immer noch eine wichtige Rolle; sie sind die Schnittstellen zwischen virtueller und realer Welt. Für das gemeinsame Erlebnis des Arbeitens ein Ort der Identifikation.

In den „Arbeitswelten 4.0“ des Fraunhofer Instituts werden Effizienzreaktion und Innovationen als die maßgebenden Wachstumstreiber gesehen. Alles läuft naht- und drahtlos, wie wir es heute rudimentär schon mit den Notebooks, Smartphones und Tablets erleben können.

In unseren Smartphones und Tablets werkeln leistungsstarke Prozessoren mit

oftmals schon 2 oder 4 Prozessorkernen. Der Speicher beträgt mehrere Gigabyte. Die Bildschirme sind teilweise so hochauflösend, dass das Auge keine Pixel mehr wahrnimmt. Und die Datenübertragungsraten sind bereits bei 3G oft besser als beim heimischen DSL-Anschluss, LTE dabei gar nicht betrachtet. Sind die derzeit betriebenen Desktops mit 1,1 Milliarden Installationsbestand ein Auslaufmodell? IDC jedenfalls prognostiziert bis zum Jahr 2015 eine weltweite „mobile Arbeiterschaft“ von 1,3 Milliarden Menschen, ein Plus von 30 Prozent verglichen mit dem Jahr 2010; das entspricht einem Anteil von mehr als 37 Prozent der gesamten Arbeitskräfte weltweit (siehe IDC 2012, Worldwide Mobile Worker Population 2011–2015).

Angesichts dieser Marktentwicklung prüfen immer mehr Unternehmen, für welche Zwecke mobile Business-Lösungen zur Effizienzsteigerung und Förderung von Innovationen infrage kommen. Verschiedene Umfragen in Deutschland haben ergeben, dass ein hohes Potenzial in den Bereichen „Vertrieb“ und „Management“ von mehr als 90 Prozent der Befragten gesehen wird, selbst Fertigung, Lagerhaltung und Marketing werden mit bis zu 50 Prozent positiv bewertet. Es ist somit der Zeitpunkt, geben Sie Ihren Mitarbeitern mobile Anwendungen an die Hand, mit denen sie ihre Aufgaben überall erledigen und fundierte Entscheidungen in Real Time treffen können.

Aufgabe	Prozess	Beispiel
Bestellauftrag an externe Dienstleister/Lieferanten verschicken	Auftrag wird an Einkaufsleiter zur Freigabe geschickt	Bestellung bei einem neuen Lieferanten; Bestellungen, die über ein bestimmtes Volumen hinausgehen
Auftragsbestätigung an Kunde verschicken	Bestätigung wird an Vertriebsleiter zur Freigabe geschickt	Neukunde; geänderte Lieferungs- und Zahlungsbedingungen; gewährte Rabatte
Lagerbestände/Verfügbarkeit von Artikeln prüfen	Bevor ein Bestell- oder Verkaufsvorgang abgeschlossen werden kann, muss die Verfügbarkeit von Artikeln (verfügbar, bereits reserviert oder bestellt, etc.) geprüft werden	Vertriebsmitarbeiter ist vor Ort beim Kunden und kann auf Basis verlässlicher Daten Verfügbarkeit sowie Liefertermin zusagen
Zugang zu Stamm- und Bewegungsdaten	Zugang zu Daten wie Kontaktadressen, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen, Rabatten etc.	Vertriebsmitarbeiter ist vor Ort beim Kunden und kann auf Basis verlässlicher Daten Lieferungs- und Zahlungsbedingungen aushandeln
Zugang zu Konto-Informationen	Geschäftsrelevante Entscheidungen müssen auf Basis wirtschaftlicher Kennzahlen oder verfügbaren Budgets getroffen werden	Budget-Verantwortliche können kontinuierlich Kontobewegungen prüfen und wichtige Kennzahlen abrufen
Geldgeschäfte/Transaktionen prüfen	Bevor Rechnungen beglichen oder an Kunden verschickt werden, erhält der Finanzverantwortliche diese zur Freigabe	Versand/Prüfung von Rechnungen; Prüfung des Kreditrahmens

Tabelle 1

ERP to go

Die neuesten Releases der Oracle-Applikationen unterstützen die Business-Herausforderungen für mobile Arbeiter in Business-Prozessen hinsichtlich Entscheidungen, Genehmigungsverfahren, Real-Time-Abfragen von Kunden- und Lieferdaten sowie Kostenaufstellungen. Bestellabwicklung, Lagerverwaltung und Verkaufstätigkeiten sind prädestinierte Anwendungen.

Allein mit einem Tablet können Applikationen wie das ERP-System JD Edwards EnterpriseOne 9 die gewünschten Ziele verfolgen. Es ist im Gespräch mit dem Kunden das angenehmere Gerät, „... da fühlen sich unsere Mitarbeiter wohler“, heißt es. Man hat über die Browser-Anwendungen schnell und einfach Zugriff auf die relevanten Daten und das innerhalb kürzester Zeit. „Zudem präsentieren wir uns damit auch gegenüber unseren Kunden als offenes und modernes Unternehmen.“

Auch im Service-Management kann über die mobile Plattform eine verbesserte Wertschöpfung verzeichnet werden. Mit der Anbindung an die Kundendaten lassen sich Anfragen jederzeit und ortsunabhängig einsehen und bearbeiten. Somit haben Service-Mitarbeiter unterwegs immer einen Einblick in Lagerbestände und können in Echtzeit die Reihenfolge der Aufträge einsehen.

Das mobile Arbeiten bietet sowohl Arbeitgebern als auch Arbeitnehmern Vorteile: Die Mitarbeiter können effizienter arbeiten, was Qualitäts- und/oder Produktivitäts-Steigerungen zur Folge hat. Der daraus resultierende Nutzen wird wie folgt gesehen:

- Stärkere Kundenbindung
- Arbeitsunterstützung der Kerntätigkeiten
- Verbesserte Terminplanung
- Transparentere Unternehmenskennzahlen
- Stärkere Prozessunterstützung
- Hilfreiche Zusatzinformationen
- Höhere Kommunikationsmöglichkeiten

Zudem geht es auch um die Zufriedenheit der Mitarbeiter: Diese wissen moderne, mobil einhergehende Erleichterungen des Arbeitsalltags zu schätzen. Die Oracle JD Edwards EnterpriseOne Release 9.1 bietet vordefinierte Prozessunterstützung, voll integriert mithilfe von iPhones, Tablets wie iPads, Android Devices, etc. an (siehe Tabelle 1).

Die Mobilität erreicht eine völlig neue Dimension

Natürlich kann ein smartes Endgerät den stationären oder mobilen PC künftig nicht komplett ersetzen, eine Koexistenz ist jedoch in vielen Bereichen sinnvoll. So geht

es etwa bei der Nutzung über den PC um einzelne Details, umfangreiche Daten-Eingaben oder um die Abfrage von Statistiken und Grafiken – bei einem Business-System auf dem Smartphone oder Tablet hingegen oft nur um bereits aggregierte Daten, auf deren Grundlage eine Ja/Nein-Entscheidung getroffen werden muss. Rechenintensive Auswertungen und Masken-Eingaben oder die Steuerung komplexer Prozesse werden auch in Zukunft nur über den PC funktionieren, aber für Bestellvorgänge, Freigaben, kleine Masken und Lagerbestands-Abfragen bringt der Einsatz eines mobilen Endgeräts Vorteile.

Es geht beim Einsatz mobiler ERP-Applikationen vor allem darum, zeitkritische Geschäftsvorgänge darzustellen, jedoch nicht darum, komplette Geschäftsprozesse abzubilden. Die Entwicklung wird sich in Zukunft fortsetzen. Ein Arbeitsalltag ohne Smartphone ist für künftige Mitarbeiter kaum vorstellbar. Die Affinität der Generation „Digital Natives“ zu modernsten Informationstechnologien, wie beispielsweise dem Tablet mit führenden Oracle-Applikationen, wird im Berufsalltag deutlich spürbar sein.

Günter Kaiser

guenter.kaiser@in2perspectives.eu



Andreas Kories ist DOAG-Applications-Botschafter des Jahres

Als DOAG-Botschafter werden jährlich diejenigen Personen ausgezeichnet, die sich in der Arbeit der DOAG durch hohes Engagement und Kompetenz auszeichnen. Diesjähriger DOAG-Botschafter des Jahres in der Kategorie „Applications“ ist Andreas Kories, Geschäftsführer der proadvise GmbH in Berglen bei Stuttgart. Er ist ausgewiesener Oracle-Applications-Experte und Primavera-Pionier im deutschsprachigen Raum. Bereits nach seinem Studium der Elektrotechnik in den Vertiefungsrichtungen „Automatisierungstechnik“ und „Projektmanagement“ kam Andreas Kories vor fünfzehn Jahren bei Alcatel SEL als Projektplaner und Consultant erstmals mit Primavera in Berührung. Er hat auch seine weitere Karriere mit Primavera verknüpft, zunächst als Consultant bei O2 Germany und später als Consultant und Systemmanager bei Siemens AG TS. Seit mittlerweile elf Jahren führt er die Geschäfte des Oracle-Gold-Partners und Primavera-Spezialisten proadvise. Andreas Kories ist aufgrund seiner langjährigen Erfahrung mit Primavera ein bei der DOAG gefragter Referent auf Konferenzen und Community Days.